

Nr. 5596 W
1993 -11- 11

II-1533 der Beifagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebung. Periode

ANFRAGE

der Abgeordneten Schwemlein
und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Meisterklassenprinzip

Das sogenannte "Meisterklassenprinzip" wird den Anforderungen, die heute an die Ausbildung zu künstlerischen Berufen zu stellen sind, immer weniger gerecht. Aufgrund dieses Prinzips ist die Zahl der Studenten und Absolventen viel zu niedrig. Dazu kommt, daß Professoren von "Meisterklassen" ihre Lehraufgaben oft nur unzureichend wahrnehmen. Die Studenten sind vollkommen von ihren Professoren (bzw. von deren Assistenten, die den größten Teil der Lehrverpflichtungen übernehmen müssen) abhängig.

Aus diesen Gründen stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

Anfrage:

1. Halten Sie weiterhin am Meisterklassenprinzip fest, obwohl offensichtlich ist, daß dieses Prinzip weder quantitativ noch qualitativ den heutigen Ansprüchen an eine künstlerische Ausbildung standhält?
2. Wie können Sie die Aufrechterhaltung einer extrem autoritären Form der Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden, die dem modernen demokratischen Hochschulrecht diametral widerspricht, begründen?
3. Welche Alternativen zum Meisterklassenprinzip wurden seitens Ihres Ressorts überprüft und vorbereitet?
4. Die Kunsthochschulen mit dem sie prägenden Meisterklassenprinzip sollen der Museumssektion Ihres Hauses zugeordnet werden. Ist diese von Ihnen geplante organisatorische Umschichtung als Signal für das Ende eines überholten didaktischen Modells anzusehen?